

Pressemitteilung

Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung 2020 unter besonderen „Vorzeichen“

Wie in vielen anderen Branchen gab es letztes Jahr corona-bedingt Verzögerungen bzw. Verschiebungen von Abschlüssen. Trotzdem konnten in Oberösterreich in der abgeschlossenen Bildungssaison 133 Meister ihren Meisterbrief – den höchsten Berufsabschluss innerhalb der Berufsausbildung – zeitgerecht abholen.

Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA)

Diese Behörde des Landes Oberösterreich mit Sitz in der Landwirtschaftskammer OÖ zeichnet sowohl für die Meisterausbildung, als auch zur Gänze für die Facharbeiterausbildung im zweiten Bildungsweg in den diversen landwirtschaftlichen Berufen verantwortlich. In den Ausbildungsgebieten Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Forstwirtschaft, Gartenbau, Pferdewirtschaft, Bienenwirtschaft und Fischereiwirtschaft wurden insgesamt 1.548 Facharbeiterbriefe ausgestellt. Alleine 1.000 Facharbeiterbriefe entfallen auf den Bereich „Landwirtschaft“ und „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“. 19 Teilnehmer haben über den dualen Ausbildungsweg der Lehre den Facharbeiterbrief erhalten. Im zweiten Bildungsweg, in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) wurden 674 Facharbeiter in den Ausbildungslehrgängen unterrichtet, durch die LFA die Prüfungen abgenommen und die Facharbeiterbriefe verliehen.

Im Bereich des Lehrlingswesens sind immer wieder Lehrbetriebsanerkennungen notwendig. 2020 wurden 20 neue Lehrbetriebsanerkennungen ausgestellt. In Summe waren im vergangenen Jahr 81 Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft in Ausbildung. Den Abschluss der Lehre mit dem Facharbeiterbrief im Ausbildungsgebiet Gartenbau erlangten 19 Teilnehmer. Darüber hinaus haben noch zehn Lehrlinge aus oberösterreichischen Lehrbetrieben die Lehrabschlussprüfung in anderen Bundesländern belegt, da die Berufsschule in anderen Bundesländern angeboten wird.

Hoher Stellenwert der Meisterausbildung

In der Ausbildung stehen nicht nur die fachlichen Themenbereiche, wie Tierhaltung, Pflanzenbau und Landtechnik im Mittelpunkt, sondern vor allem auch das unternehmerische Denken und Handeln sowie die Persönlichkeitsbildung. „Es ist auch für uns motivierend, zu beobachten, wie sich die jungen landwirtschaftlichen Unternehmer im Laufe ihrer dreijährigen Ausbildung nicht nur auf der fachlichen Ebene, sondern eben auch in ihrem persönlichen Profil stärken“, erklärt LK-Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr.

Den Beruf „Landwirt“ schlossen 93 Personen mit der Meisterausbildung ab. Im ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement (LBHM) feierten elf Absolventen ihren Abschluss. Die Bedeutung der „Hauswirtschaft“ trägt immer stärker zum betrieblichen Erfolg auf den Höfen bei. In diesem Bereich entwickeln sich die Ausbildungsinhalte verstärkt in Richtung Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Seminarbauern und Bäuerinnen, Green Care bis hin zum Lebensmittelwissen.

In der Gartenbaufachschule Ritzlhof gibt es einzigartig eine auf der Landwirtschaft aufbauende Gartenbauausbildung, die mit dem Facharbeiter abschließt. Von diesen Absolventen haben im letzten Jahr zwei Personen die bundesweit einheitliche Gartenbaumeisterausbildung abgeschlossen. Diese Ausbildung hat einen hohen Stellenwert, da es in Oberösterreich eine Vielzahl an landwirtschaftlichen Gartenbaubetrieben gibt, deren Fundament eine qualifizierte Ausbildung ist.

Die Forstwirtschaft ist in Österreich ein gewichtiger Wirtschaftszweig. Dementsprechend hochstehend ist auch die Ausbildung zum Meister der Forstwirtschaft. Die Zusammenarbeit mit der forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen (FAST) brachte im Jahr 2020 16 motivierte Meister hervor.

In OÖ hat die Ausbildung zur Fischereiwirtschaft Alleinstellungsmerkmal. Die land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle arbeitet mit der Bundesanstalt für Wasser- und Fischereiwirtschaft und mit den Fachreferenten für Fischereiwirtschaft in den jeweiligen Landeslandwirtschaftskammern eng zusammen und bildet für ganz Österreich aus. Die hoch spezialisierte Ausbildung zur Fischereiwirtschaft findet in Scharfling am Mondsee statt – die Absolventen sind sehr gefragt. Elf Teilnehmer schlossen 2020 die Meisterprüfung erfolgreich ab. Die Meisterbriefübergabe konnte bis dato noch nicht abgehalten werden.

Meister/Meisterin des Jahres 2020

Im Rahmen der Meisterbriefübergaben hat die Obfrau der ARGE Meister OÖ, LK-Präsidentin LAbg. Michaela Langer-Weninger, die Meister des Jahres 2020 präsentiert: „Jede Meisterprüfung ist eine besondere Leistung. Die Anforderungen an das Engagement und das Zeitmanagement der Meister sind hoch. Die zu erbringenden Arbeiten erfordern einen großen Aufwand“. Aus der Gruppe der Meisterinnen und Meister wurden für das Jahr 2020 vier Absolventen ausgewählt, die sich auf unterschiedliche Weise besonders hervorgetan

haben. Drei Personen wurden bereits bei der Meisterbriefverleihung entsprechend gewürdigt. In der Meistergruppe Fischereiwirtschaft wird diese Ehrung im Sommer stattfinden.

Meister des Jahres „Landwirtschaft“: Christoph Langer aus Pregartsdorf

Als Jüngster von fünf Kindern wuchs Christoph Langer am elterlichen Bauernhof in Pregartsdorf auf. Dort zeigte sich bereits als Kind sein überaus großes Interesse an der Landwirtschaft und der Natur. Schon als kleiner Bub war er bei allen Arbeiten mit dabei. Dadurch stand auch bald fest, dass Christoph den elterlichen Betrieb, der seit 108 Jahren im Familienbesitz ist, übernehmen wird. Nach Absolvierung der Pflichtschule, begann Christoph die Ausbildung in der landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt. Diese schloss er drei Jahre später als Facharbeiter ab und begann direkt im Anschluss daran zu Hause am Betrieb zu arbeiten. Diesen bewirtschaftet er gemeinsam mit seinen Eltern.

Die Arbeit mit den Tieren hatte schon da einen großen Stellenwert bei ihm und die Rinderzucht gewann Christophs Interesse. Als Jungzüchterobmann des Bezirkes Freistadt ist er österreichweit mit seinen Tieren auf Rinderschauen unterwegs. Durch seine jahrelange intensive Zuchtarbeit ist es ihm gelungen, einige Jungkühe zu sehr guten Preisen auf Versteigerungen zu vermarkten.

Als Jungbauernobmann von Pregarten tritt Christoph mit seinen 24 Jahren seit heuer für die Interessen und Belangen der Pregartner Jungbauern ein. In seiner Freizeit ist er seit Jahren ein Mitglied der örtlichen Feuerwehr und aktiv bei der Berufsgruppe vertreten.

Um sich im Bereich der Landwirtschaft noch weiter zu bilden, entschied er sich für die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Meister. In seiner Meisterarbeit „Zukunftsorientierte Betriebsführung“ setzte er sich intensiv mit der Automatisierung im bestehenden Stallgebäude auseinander. Die Anschaffung eines Melkroboters und eines Spaltenschiebers sollen neben einer großen Zeitersparnis und Arbeiterleichterung für flexible Arbeitszeiten und vor allem für eine Leistungssteigerung bei den Milchkühen sorgen. Aufgrund der bereits erfolgten Umsetzung dieses großen Projekts, steht als nächstes ein Stallneubau am Plan. Hierbei soll vor allem das Tierwohl durch großzügiges Platz-, Luft und Lichtangebot im Vordergrund stehen.

Mit seiner Freundin Sarah möchte Christoph den Betrieb in den nächsten drei bis vier Jahren übernehmen und als Familienbetrieb weiterführen. Hierbei soll das Motto „Zsamhoitn“ als Betriebs- sowie Familienleitsatz gelten. Wichtig für die Zukunft ist Christoph, dass der Betrieb der Gesellschaft ein authentisches Bild der Landwirtschaft vermittelt und so die Wertschätzung und das Ansehen dieses Berufsbildes erhalten bleibt.

Meisterin des Jahres „Ländliches Betriebs- und Haushaltmanagement“:

Christa Reitinger aus Zell an der Pram

2006 hat Christas Vater den ehemaligen biologischen Milchviehbetrieb der Großeltern übernommen und mit den alten Obstbäumen zu arbeiten begonnen. Es wurden Streuobstwiesen mit über 500 Bäumen und verschiedenen Obstsorten angelegt. Das Sortiment wurde erweitert und es wurde mit der Herstellung und Vermarktung von gefriergetrockneten Früchten begonnen. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters hat Christa

ihr Studium in Wien aufgegeben und den landwirtschaftlichen Betrieb übernommen. Die gefriergetrockneten Früchte erfreuten sich großer Beliebtheit und so konzentriert sie sich auf deren Vermarktung.

Von 2013 bis 2015 hat sie die Abendschule in Andorf besucht und den Facharbeiter für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement abgeschlossen.

Christa ist Mitglied beim Verein „Wie's Innviertel schmeckt“, ein Zusammenschluss von regionalen Direktvermarktern und Lebensmittelproduzenten. Besonders wertvoll findet sie den Austausch von Erfahrungen unter Gleichgesinnten und das Vernetzen in der Gruppe. Dies war auch ein Grund für die Absolvierung des Meisterkurses.

In ihrer Meisterarbeit hat sie sich mit dem möglichen Ausbau des leerstehenden Kuhstalls beschäftigt, da die derzeitigen Produktions- und Lagerräume zu klein werden. Ein Hauptaugenmerk in der Meisterarbeit wurde auf den Multifunktionsraum für die Direktvermarktung gelegt. Dieser Raum soll einerseits für Führungen und Verkostungen, andererseits für die Obstverarbeitung genutzt werden. Darüber hinaus soll dieser Multifunktionsraum auch für Seminarzwecke vermietet werden.

In ihrer Freizeit kocht sie gerne, spielt Tennis oder verbringt Zeit mit ihren Freunden. Besonders freut sie sich, wenn sie wieder mit ihrem Freund auf Reisen gehen kann.

Meister des Jahres „Forstwirtschaft“: Matthias Strobl aus Zell am Moos

Matthias bewirtschaftet seit seinem 20. Lebensjahr den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Zell am Moos. Die Ausbildung zum land- und forstwirtschaftlichen Facharbeiter in Kleßheim hat ihm die Freude an der Waldarbeit und auch das nötige Rüstzeug für seinen Betrieb mitgegeben. 2017 hat er von Milchviehhaltung auf extensivere Kalbinnenaufzucht mit Weidehaltung umgestellt, um sich mehr seiner Leidenschaft, der Waldarbeit, widmen zu können. Das Tierwohl liegt ihm dabei sehr am Herzen, weshalb ihm die Tierhaltung auch weiterhin viel Freude bereitet. Neben der Bewirtschaftung des eigenen Betriebes, arbeitet er mit viel Motivation als Unternehmer für die österreichischen Bundesforste. So kann er das Forstrevier Mondsee mittlerweile als seine zweite Heimat bezeichnen.

Durch die Meisterarbeit wurde Matthias der Wert des eigenen Waldes noch stärker bewusst. Daher wird nun noch mehr Energie in die Bewirtschaftung des 14 Hektar großen Waldes gesteckt und der Holzeinschlag intensiviert. Wichtig ist ihm, sowohl in der Landwirtschaft als auch im Wald, die Arbeit im Einklang mit der Natur. Weshalb für ihn wirtschaftliche und ökologische Interessen in keinem Widerspruch stehen. So wird verstärkt auf die natürliche Verjüngung des Waldes gesetzt, um in Zukunft dem Klimawandel mit einem stabilen, artenreichen und gesunden Wald entgegenzutreten. Sein Wissen, das er sich in der Praxis und im Meisterkurs in Traunkirchen angeeignet hat, gibt er gerne an seine Praktikanten weiter, denen er auch die Freude an der Arbeit mit der Natur vermittelt. Energie holt sich Matthias beim Wandern in den Bergen und Wäldern seiner Umgebung oder im Winter auf der Schipiste. Weiters ist er als Schriffführer mit viel Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Zahlen im Überblick

Meisterabschlüsse	
Landwirtschaft	93
BHM	11
Gartenbau	2
Forstwirtschaft (nur Kurs Traunkirchen hat im Jänner 2020 abgeschlossen)	16
Fischereiwirtschaft	11
Gesamt	133

Facharbeiterabschlüsse	
Landwirtschaft	1.000
BHM	285
Gartenbau	67
Pferdewirtschaft	62
Fischereiwirtschaft	13
Bienenwirtschaft	23
Forstwirtschaft	100
Gesamt	1.550

Zugang zum Fachabschluss	
Lehre	29
Zuerkennung	855
Kurs	321
Abendschule	353
Gesamt	1.550

Lehrbetriebsanerkennungen	20
----------------------------------	-----------

Lehrlingswesen	Lehrverhältnisse
Gartenbau	48
Forstwirtschaft	12
Pferdewirtschaft	9
Landwirtschaft	8
Fischereiwirtschaft	3
Käserei- und Molkereiwirtschaft	1

Abschlüsse Lehrberufe

Gartenbau	19
Forstwirtschaft	8
Pferdewirtschaft	1
Landwirtschaft	1

Förderungsabwicklung 2020

2020 wurden für die Lehrbetriebe 130 Förderanträge erstellt, bearbeitet und an die WKO Inhouse zur Auszahlung weitergeleitet:

Basisförderungen	68
Unterbringungskosten	15
Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen	6
Facharbeiterprüfung	11
Lehrlings- und kleinst- und Kleinunternehmerbonus	30



Zum Meister des Jahres „Landwirtschaft“ wurde Christoph Langer aus Pregartsdorf (2. v. l.) ausgezeichnet. Es gratulierten LK OÖ-Präsidentin Michaela Langer-Weninger, Johann Schöffl (Obmann Absolventenverband abz Hagenberg) und DI Erwin Kriechbaum (GF Fa. Schaumann). Bildnachweis: Markus Hohensinn, Abdruck honorarfrei



Christa Reitinger (M.) aus Zell an der Pram wurde Meisterin des Jahres „Ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement“. Mit Glückwünschen stellten sich (v.l.) Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, Ing. Winkler Wolfgang (Regionalleiter Österreichische Hagelversicherung), LK OÖ-Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr und Ing. Dipl.-Päd. Johannes Brandstetter (GF Lehrlings- und Fachausbildungsstelle) ein. Bildnachweis: Markus Hohensinn, Abdruck honorarfrei



Matthias Strobl (M.) aus Zell am Moos wurde Meister des Jahres in der Kategorie „Forstwirtschaft“. Mit ihm freuten sich (v.l.) Landesrat Max Hiegelsberger, Ing. Dipl.-Päd. Johannes Brandstetter (GF Lehrlings- und Fachausbildungsstelle), LK OÖ-Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr, die Präsidentin der LK OÖ Michaela Langer-Weninger, Stefan Achathaler (Obmann Absolventenverband Forstmeister Ort-Traunkirchen) und Landarbeiterkammer-Vizepräsidentin Gertraud Wiesinger. Bildnachweis: Markus Hohensinn, Abdruck honorarfrei

Kontakt bei Rückfragen:

Ing. Dipl.-Päd. Johannes Brandstetter (GF der Lehrlings- und Facharbeiterstelle),
Tel +43 50 6902-1256, johannes.brandstetter@lk-ooe.at

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Anita Stollmayer,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at